Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 5 (1895)

Heft: 4

Rubrik: Das Asthma

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mas, schreibt: „Ganz unzweifelhaft ist der Alkohol in jeder Gestalt, auch als leichtes Bier oder leichter Wein, ein Gift für das gesunde Kind. Er schädigt es schon deshalb, weil er ihm den Geschmack an der Milch, dem wichtigsten Kindernahrungsmittel, verdirbt und so seine Ernährung herunterbringt. Durch häufigen Genuß geistiger Getränke wird das Kind gewaltsam zum späteren Trinker erzogen und ihm dadurch die Gesundheit früher oder später gestört, das Leben verkürzt. Schon dem Säugling ist das Bier schädlich, welches die Amme genießt; seine Ernährung bessert sich nicht selten erst dann, wenn die Amme dem Biergenuß entsagt. Aeltere Kinder verlieren durch geistige Getränke die geistige Frische neben der körperlichen; sie werden frühreif, lernen ungenügend, werden blutarm. Ihr Charakter wird nicht selten verdorben; früher sanftmüthig und lenksam, werden sie durch den Alkohol zornig, aufgeregt, unlenksam. Alkohol Entziehung bessert sie. Hartnäckige Magen- und Darmkatarrhe, nervöse Störungen leichterer Art bis zu nächtlichem Aufschrecken und Aufschreien, Veitstanz und Epilepsie werden allein oder wesentlich durch Entziehung von Wein und Bier geheilt.

Heilserum.

Ein vernichtendes Urtheil über das Diphtherie-Heilserum fällte in der letzten Sitzung der Wiener Gesellschaft der Aerzte am 18. letzten Monats der Kinderarzt Dr. Kassowitz. Er faßte seine Ausführung in sieben Punkten zusammen, die im Wesentlichen Folgendes besagen: Zahlreich mit Serum präventiv behandelte Kinder seien innerhalb der nächsten Wochen erkrankt und einzelne der Krankheit erlegen; man besitze keinen Beweis dafür, daß jemals durch die präventive Immunisirung die Erkrankung eines Menschen an Diphtherie verhindert worden wäre.

Kinder, welche bei einer ersten Erkrankung mit Serum behandelt wurden, seien einige Wochen später neuerdings an Diphtherie erkrankt. In zahlreichen Fällen seien Kinder, die am ersten oder zweiten Tage der Erkrankung mit Heilserum behandelt wurden, ihrer Krankheit erlegen. Ein großer Theil der trotz Serumbehandlung an Diphtheritis Verstorbenen sei nicht an den Folgen einer Misch-Infektion, sondern der einfachen Form der Diphtheritis erlegen. Herzparalysen und andere Lähmungen seien auch bei früh und ausreichend mit Serum behandelten Kindern in größerer Anzahl beobachtet worden. Von der Wirkung, die das Serum bei der Diphtherie gegen das Fieber entwickeln soll, hätten die meisten Beobachter nichts oder fast nichts entdecken können. Die Abstoßung der Membranen erfolge in der gewöhnlichen Weise. Vielfach sei aber auch eine Ausbreitung des lokalen Prozesses und eine Erneuerung der bereits abgestoßenen Membranen während und nach der Serumbehandlung beachtet worden.

Das Asthma.

Das Asthma ist eine Krankheit, die man bei jedem Alter antrifft, selbst bei ganz kleinen, schwächlichen, blutarmen Kindern, die an schlechter Verdauung leiden; häufiger aber begegnet man ihr bei Erwachsenen und ganz besonders bei betagten Leuten. Bei Letztern ist sie öfters von chronischer Luftröhrenentzündung und schweren Brustleiden begleitet.

Bekanntlich charakterisiert sich das Asthma

durch Erstickungsanfälle und Beklemmungen, sogenannte Asthma-Anfälle.

Diese schmerzhafte Krisis ist höchst eigenthümlich in ihrem Beginn, sowie in ihrem weitern Verlauf.

Nichts kündet den Anfall zum Voraus an, der davon Bedrohte scheint sich der besten Gesundheit zu erfreuen, er legt sich in's Bett, schläft ruhig ein, plötzlich, nach einigen Stunden guten Schlafes, erwacht er, dem Ersticken nahe. Seine Brust scheint eingeklemmt zu sein, der Athem ist keuchend und pfeifend. Voll Todesangst verläßt der Kranke das Bett in der Hoffnung besser athmen zu können, reißt die Fenster auf um nach Luft zu schnappen und der ihm drohenden Erstickung zu entgehen. Aber alles ist unnütz, die Beklemmung nimmt zu, das Gesicht ist mit Schweiß bedeckt, die Lippen werden dunkelblau, die herausgetriebenen Augen drücken Entsetzen aus, man glaubt der Tod wolle sofort eintreten.

Jedoch diese so peinliche Krisis ist nicht gefährlich; wenige Stunden nachher ist der Athem wieder ganz regelmäßig, der Kranke wird wieder ruhig und das Ende des Anfalls kündet sich durch Aufstoßen, durch trocknen, perlenden Auswurf und durch vielen und klaren Urinabgang an. Der unterbrochene Schlaf wird wieder aufgenommen und der Kranke fühlt am folgenden Morgen nichts weiter als eine große Müdigkeit im ganzen Körper und ein gewisses Gefühl der Beklommenheit in der Brust.

Obschon, wie gesagt, dieser Anfall an und für sich nicht gefährlich ist und den Tod nicht direkt zur Folge hat, so führt er doch durch sein wiederholtes Auftreten und Zusammentreffen mit andern Umständen schließlich das Ende herbei.

Nach und nach werden die Anfälle immer häufiger, die Beklemmung belästigt den Kranken beständig, so wie auch die Luftröhrenentzündung. Die Windgeschwulst tritt ein, auch das Herz wird angegriffen und dann kommen noch zum Schluß alle die bekannten Leiden zum Vorschein, wie schwerer Athem, mühsames Gehen, Anschwellungen.

Es ist daher klar, daß es von großer Wichtigkeit ist das Asthma sofort gut zu pflegen, erstens weil die Anfälle sehr schmerzhaft sind, zweitens weil durch die vielen Komplikationen, denen diese Krankheit unterworfen ist, das Leben sehr gefährdet werden kann. Die heftigen, krampfhaften und oft wiederkehrenden Nießanfälle sind nicht zu übersehen, sondern wie das Asthma zu behandeln.

Es gibt eine große Menge Mittel gegen das Asthma wie Bromkalium, Belladonna, Jodkalium und Arsenik. Alle diese Mittel haben aber den Nachtheil nur momentane Linderung zu verschaffen und dazu noch die Verdauung beträchtlich zu stören.

Ein sicheres und unschädliches Mittel hat dagegen die Elektro-Homöopathie: das Asthmatique als Grundmittel innerlich, sowie Asthmakerzen zu Räucherungen als vorzügliches Hülfsmittel.

Korrespondenzen.

Die Namen der Geheilten werden nur mit deren Erlaubniß veröffentlicht.

Zürich IV, Unterstraß, 1. März 1895.

Geehrter Herr Sauter!

Wiederum kann ich Ihnen Bericht erstatten über nachfolgende Heilerfolge ihrer Sternmittel:

a) Infolge Ueberanstrengung beim Holz-